

Warum wir unter ein SERVICE-MOBILITY

1. INFORMATION für die Bürger von Augsburg über ein hochmodernes Parkhaus mit E-Ladestationen für Autos und Fahrräder sowie Bereich für Car-Sharing und Schließfach-Komfort im Zentrum der Fuggerstadt

1. Aktuell

Zurzeit laufen im Stadtrat von Augsburg Diskussionen über ein hochmodernes Service-Mobility-Center unter der Fuggerstraße. Die Diskussionen sind mittlerweile in vollem Gange. Teile der Augsburger Volksvertreter sind dagegen. Ideologische Argumente und Wahl-Ängste stehen dabei im Vordergrund. Wir appellieren an das Versprechen der Frauen und Männer im Rathaus, welches sie bei ihrem Amtsantritt gegeben haben. Und das lautet: Unser Auftrag ist es, allein dem Wohl des Bürgers zu dienen.

2. Um was geht es?

Ein modernes zukunftsweisendes Parkhaus bzw. ein City-Service-Center wird von einem Investor angeboten.

- Ein Parkhaus
- mit breiten Fahrwegen.
 - mit 2,70 m breiten Parkplätzen (statt 2,40 m und 2,50 m).
 - mit schrägem Einparken, problemlos auch für Fahranfänger.

- ein Parkhaus ohne Zwischenwände, total überschaubar.
- Wände, Decken, Stützen weiß und hell beleuchtet.
- das gesamte Parkhaus überwacht und sicher für alle.
- mit drei Zu- und Ausgängen, barrierefrei.
- mit drei Aufzügen.
- mit Elektro-Ladestationen.
- mit Schließfächern für Einkäufer und Radfahrer.
- mit Car-Sharing-Platz.
- Im Zuge der Bauarbeiten soll gleichzeitig der vom Investor mitfinanzierte sogenannte Fugger-Boulevard hergestellt werden.

3. Warum so ein Parkhaus?

- Die Augsburger Innenstadt bzw. die Einkaufsstraßen leiden immer mehr an Publikumsschwund.
- Die letzten Fachgeschäfte verschwinden und Ramsch-Läden füllen die Lücken.
- Das Erscheinungsbild der Innenstadtstraßen wird immer jämmerlicher.

Prof. Walter als Investor für Leuchtturm-Projekt?

Auch die SPD lädt Ignaz Walter ein

Garage? Augsburg sollte jetzt
Debatte Das Angebot von Ignaz Walter hat eine intensive Debatte in
Mobilität, schmutzige Luft und Augsburgs Zukunft. Eine Zeit

Handlungsbereich
Politiker - Problem
No. 1: der Parkraum-
Sachverhalt

Was tun, wenn Fahr

der Fuggerstraße -CENTER brauchen

- Die Lebensqualität in diesen Straßen sinkt.
- Warum ist das so?
- Weil in Augsburg die Autofahrer verfolgt, um nicht zu sagen vertrieben werden.
- Die Mama soll mit dem Fahrrad zum Einkaufen in die Innenstadt fahren oder ein öffentliches Verkehrsmittel nutzen, egal wie viel sie eingekauft hat und wie schwer der Einkauf ist, egal wie umständlich so eine An- und Abfahrt ist.
- Mehr als 70 Prozent der Bürger sind anderer Meinung als die Auto-Gegner.
- Die Menschen leisten sich nicht ein Auto, um dieses in der Garage stehen zu lassen.
- Sie wollen mit ihrem Auto in die Innenstadt fahren, ihren Einkauf in Ruhe tätigen und im Kofferraum verstauen und eventuell noch eine kurze Weile im Café sitzen.
- Leider versuchen gewisse Kreise das Zukunfts-Projekt zu verhindern. Für

4. Die Gegner des Parkhauses



Noch schöner als in Ulm (Foto) soll das, mit noch mehr Komfort ausgestattete Service-Mobility-Center unter der Fuggerstraße werden. Fotos: Puchner

CSU hält sich bei der Fuggergarage alle Optionen offen
Verkehr Investor Ignaz Walter selbst spürt Rückendeckung für sein Projekt. Dass das Regierens...
nicht miszielt, ärgert ihn. Zum möglichen Alternativstandort am Kontrass...
VON MICHAEL HORNHAYN
Montag nicht, so war es verstanden. Wie zu Ulm im Jahr 2010, gibt es Befürw...
Walter verrät mehr Details zu Garagen!
Verkehr Bei der Fraktion von Pro Augsburg kann der Investor punkten. Die CSU diskutiert mit ihm. SPD und Grüne bleiben auf Distanz: Das Angebot an Stellplätzen in der Innenstadt reiche aus

Wo die Einfahrt zur Fugger-Garage sein könnte

Highlight

sie gibt es keine Fakten und keine sachbezogene Diskussion. Sie sind ideologisch programmiert und verschließen sich den Zukunftsaufgaben für unsere Stadt.

- Ihre Argumente sind: Ein neues City-Parkhaus zieht zusätzliche Autos in die Innenstadt und diese belasten die Innenstadtstraßen mit Stickoxid und mit Feinstaub. Für sie sind Autos in jeder Beziehung überflüssig und menschenfeindlich.

5. Falsche Argumente

Die Projekt-Gegner verwechseln hier Augsburg mit Großstädten wie München und andere.

- In München fahren viele Bürger gerne mit U-Bahn und S-Bahn. Diese sind schnell und bequem und im Verhältnis zu Augsburg preiswert.
- In Augsburg gibt es die Straßenbahn und Omnibusse. Diese sind langsam und umständlich und teuer.
- Sie sind aber trotzdem für Augsburg dringend nötig.
- Aber fast niemand aus Gersthofen, aus Friedberg, aus Königsbrunn, aus Neusäß, aus Westheim, aus Diedorf verzichtet auf das Auto und fährt stattdessen mit Augsburgs ÖPNV. Warum? Weil es umständlich und mit großem Zeitverlust verbunden ist.
- Auch für Familien mit Kindern aus den Stadtteilen Hochzoll, Haunstetten, Pfersee, Kriegshaber und Oberhausen ist es, selbst bei gutem Willen, zu teuer und zu umständlich, um mit der Straßenbahn oder mit dem Bus in die Innenstadt zu kommen und in der Innenstadt ihre Einkäufe zu tätigen.

6. Gute Beispiele

Augsburg sollte sich ein Beispiel nehmen an anderen, in die Zukunft gerichteten Städten wie z. B. Ulm.

- Seit Ulm über eine zentrale City-Garage mit direkter Zufahrt verfügt, boomt die Innenstadt. Ein Vergleich mit Augsburg ist nicht mehr möglich. Ganz Ulm ist im positiven Aufbruch. Ja sogar viele Augsburger scheuen nicht den Weg, um in Ulm komfortabel einzukaufen.
- Selbst in unseren Nachbarstädten, in Friedberg und in Landsberg verwandelte ein zentrales Parkhaus die jeweilige Stadt in eine Herzeige-Kommune.
- Auch Ingolstadt, Salzburg, Graz, Bozen, Dresden und Basel sind mit direkt zufahrbaren City-Parkhäusern auf bestem Weg in die Zukunft.
- Und in all diesen Städten sorgen diese City-Parkhäuser für eine lebendige Innenstadt mit urbaner Erlebnis-Qualität.

7. Fehler in der Augsburger Verkehrspolitik

In Augsburg ist in den letzten Jahren viel Positives geschehen.

Verkehrstechnisch ist Augsburg aber auf Provinzkurs.

- Alle Autos, welche nicht in die Innenstadt wollen, aber z. B. von Osten, also von Lechhausen, Friedberg, etc. nach Westen, also zum Zentralklinikum, nach Pfersee, nach Kriegshaber, nach Neusäß, nach Westheim wollen, müssen über die Hauptverkehrsader

Prof. Walter als Investor für Leuchtturm-Projekt?

Auch die SPD lädt Ignaz Walter ein

Garage? Augsburg sollte jetzt

Debatte Das Angebot von Ignaz Walter hat eine intensive Debatte in der Stadt geführt. Die Diskussion über die Mobilität, schmutzige Luft und Augsburgs Zukunft. Eine Zeit...

Handlungsschritte
Politiker - Problem
No. 1: der Parkraum-
Sachverhalt

Was tun, wenn Fahr

für mehr City - Qualität

Andererseits verliert die Region immer

Was muss man sich unter dem, zurzeit noch als Wüstenebene

unterirdische Stadtlandschaft für

schragt alles. Daher ist es wichtig, dass Erreichbarkeit und Komfort garantiert werden können. Das Parkkonzept der Zukunft muss schlicht alles bieten und darf keinen Unterschied machen, ob man mit dem Elektro-Auto, dem Rad oder dem Roller kommt.

Die Menschen nur noch in die Stadt, wenn die Convenience stimmt. Wir brauchen ein Parking 4.0, um die multi-kulturellen Interessen der Bürger und unser Besucher gerecht zu werden. Nur eine smarte Lösung kann in der modernen Zeit die Attraktivität der

ANZEIGE

8. Lösung

- über den Leonhardsberg, Karlstraße, Grottenau usw. – also mitten durch die Stadt fahren.
- Auch Autos, die von Westen nach Osten, aber nicht in die Innenstadt wollen, trifft das gleiche Schicksal.
- Diese Autos sind es hauptsächlich, welche die Luft in der Innenstadt mit CO2 und mit Feinstaub belasten.
- Eine weitere Ursache der Luftverschmutzung besteht im Parkplatzsuchverkehr. Ca. 11 Minuten verpestet jeder Parkplatzsucher die Luft, weil die meisten Autofahrer zunächst einen Parkplatz an einer Parkuhr suchen und erst dann ein Parkhaus ansteuern.

- Der neue Vorschlag – Straßenbahn- und Buspreise im Innenstadtbereich zu streichen – hilft den Autofahrern aus Hochzoll, aus Haunstetten, aus Königsbrunn, aus Pfersee, aus Kriegshaber, aus Gersthofen, aus Westheim, aus Neusäß, aus Diedorf und aus Friedberg nichts.
- Nur wenige Innenstädter werden hiervon Gebrauch machen, weil man die wenigen Gratis-Stationen auch zu Fuß gehen kann.
- Der schon uralte Hinweis auf eine qualifizierte Verkehrs-Leitplanung



Das SMC-Projekt am Beispiel Ulm: Parkkomfort und Service-Center.

CSU hält sich bei der Fuggergarage alle Optionen
Verkehr Investor Ignaz Walter selbst spürt Rückendeckung für sein Projekt. Dass das Regierens...
nicht mirzieht, ärgert ihn. Zum möglichen Alternativstandort am Kontress...
VON MICHAEL HORNHAYN
Montag nicht, so war es verstanden. Wie zu hören ist, gibt es Befürw...
Walter verrät mehr Details zu Garagen!
Verkehr Bei der Fraktion von Pro Augsburg kann der Investor punkten. Die CSU diskutiert mit ihm...
SPD und Grüne bleiben auf Distanz: Das Angebot an Stellplätzen in der Innenstadt reiche aus

verbote drohen?

Was Archäologen zur Walter-Garage sagen

Interview Der ehemalige Bauunternehmer Ignaz Walter bietet Augsburg eine Tiefgarage in der Fuggere Straße an. Stadtarchäologe Sebastian Gairhos erklärt, welche historischen Spuren man dort im Boden finden könnte

Wo die Einfahrt zur Fugger-Garage sein könnte

Highlight

wird immer wieder vorgeschoben, wobei diese immer wieder angekündigte Verkehrs-Leitplanung schon lange und noch viel länger auf sich warten lassen wird. Der Innenstadtverkehr ohne geeignetes City-Parkhaus wird noch lange die Innenstadtstraßen belasten.

- Das Argument – „Wir wollen keine weiteren Autos mehr in der Innenstadt“ – würde ad acta gelegt werden können.
- Das Argument – „Wir wollen kein weiteres Parkhaus in Augsburg haben, weil dieses nur neue, zusätzliche Autos in die Stadt lockt“ – hätte keine Substanz mehr. Die Innenstadt hätte keine Autoüberlastung mehr, dafür aber mehr Publikum. Sie würde aufblühen, Fachgeschäfte hätten wieder eine Chance und Augsburgs Steuereinnahmen würden steigen. Augsburg mit seiner 2000-jährigen Geschichte würde wieder zum Anziehungspunkt der Menschen aus der Umgebung und für Touristen aus aller Welt.

Für die Hinhaltetaktik aus Verwaltung und Politik bezüglich Genehmigung des zentralen Service-Mobility-Centers fehlt dem Bürger und Wähler jedes Verständnis.

Die Lösung dieser Probleme liegt auf der Hand und wäre für die Stadt Augsburg schnell und preisgünstig machbar.

- Eine oberirdische Straßenverbindung zwischen MAN und Ackermannstraße,
- eine ebenfalls oberirdische Verbindung zwischen Kreuzung Schleifenstraße bei Lembert und Rumplerstraße,
- Ein hochmodernes Service-Mobility-Center unter der Fuggerstraße mit unmittelbarer Zu- und Ausfahrt 50 Meter von der vorhandenen Hauptverkehrsstraße würde die Innenstadt ganz erheblich vom Autoverkehr entlasten. Die Senkung der Straßenbahnkosten macht erst Sinn, wenn unmittelbar vor dem Parkhaus Zustiege-Möglichkeiten für die kostenlose Benützung der Straßenbahn geschaffen werden.

9. Bürgerwille

In Augsburg wird offenbar der Bürgerwille missachtet. Wir von der SMC-Initiative werden es nicht hinnehmen, dass politisches Taktieren der Mehrheitsparteien im Stadtrat zu Lasten der Bürger ein notwendiges Zukunftsprojekt verhindert. Falsche Politik zu Lasten der Bürger werden wir nicht dulden. Wir werden dafür sorgen, dass Fehlentscheidungen für die Verantwortlichen endlich zu Konsequenzen führen werden.

Mit diesen drei Projekten, welche ausschließlich von einem Beschluss des Stadtrats abhängen, könnte man ohne Zwang den Durchgangsverkehr aus der Innenstadt fernhalten und die Autos aus Innenstadt und den Randgebieten ohne Umweltverschmutzung in das Service-Mobility-Center lenken.

10. Jüngstes Argument gegen das Parkhaus

- Das Argument der Umweltverschmutzung durch Autos (Abgabe CO2 und Feinstaub) wäre damit vom Tisch.

• Für das SMC-Projekt müsse ein neuer, zeitaufwendiger Bebauungsplan aufgestellt werden.
Darauf antworten Leute vom Fach:
Wenn die Stadt Augsburg wirklich das SMC-Center will, ist wie beim KUKA-Parkhaus und bei vielen anderen

Prof. Walter als Investor für Leuchtturm-Projekt?

Auch die SPD lädt Ignaz Walter ein

Garage? Augsburg sollte jetzt

Debatte Das Angebot von Ignaz Walter hat eine intensive Debatte in der Stadtrat, schmutzige Luft und Augsburgs Zukunft. Freie Ze...

Was tun, wenn Fahr...

Objekten in der Fuggerstadt eine Baugenehmigung in Kürze auch unter Einhaltung aller rechtlichen Gegebenheiten problemlos möglich.

Man hört auch

- die Verlegung der vorhandenen Leitungen würde unendlich Zeit in Anspruch nehmen.

Ein qualifiziertes Bauunternehmen bewerkstelligt die Verlegung der sogenannten Sparten (Leitungen unter der Straßendecke) im Zuge der Bauarbeiten an dem Parkhaus relativ problemlos und zügig, falls die zuständigen städtischen Stellen wie Stadtwerke und andere mit im Boot und guten Willens sind.

Man hört weiter

- die Straßenbahn könne während der Bauzeit nicht verkehren.

Auch diese Aussage ist für Fachleute nicht nachvollziehbar, weil dieses Thema gelöst wird.

Schließlich spricht man von einschlägiger Stelle auch

- von Bauzeiten von 5 bis 10 Jahren.

Wer dies behauptet, ist entweder böswillig oder versteht von so einem Bauwerk nichts.

Die wirkliche reine Bauzeit für das Projekt „Parkhaus unter der Fuggerstraße“ wird sich auf 15 Monate belaufen, wenn der Bau nicht behindert wird.

11. Aufklärung ist nötig

Diese grundsätzliche Aufklärung ist für die Bürger und Wähler von Augsburg wie auch für die Bürger und Wähler der Randstädte als erste Information notwendig. Die generelle Information über das neue Service-Mobility-Center unter

der Fuggerstraße liegt ebenso vor, wie die einzelnen Argumente für Deutschlands schönstes Parkhaus.

12. Fazit

Es besteht die Hoffnung, dass die Mehrheit der Stadträte nach gründlicher Sachdiskussion und nach reiflicher Überlegung bezüglich des Service-Mobility-Center-Projekts im Interesse der Bürgerschaft des Oberzentrums Schwaben positiv entscheiden werden.

Nach unserer Meinung werden diejenigen, die dagegen sind, am Schluss die Verlierer sein.

Initiativ-Gruppe SMC
Gerhard Walser im Namen der ersten 100 Unterstützer des Projekts „SERVICE-MOBILITY-CENTER unter der Fuggerstraße“



BITTE SCHREIBEN SIE UNS!

Wir informieren Sie dann gerne über den Fortgang unseres Projekts
Initiativgruppe-SMC@gmx.de
Tel. 0160-92 81 95 94

JA,

ich bin wie viele Augsburger für eine Parkgarage als **SERVICE-MOBILITY-CENTER** unter der Fuggerstraße.

Name

Vorname

Anschrift

Mail-Adresse

CSU hält sich bei der Fuggergarage alle Optionen offen

Verkehr Investor Ignaz Walter selbst spürt Rückendeckung für sein Projekt. Dass das Regier...

nicht mizieht, ärgert ihn. Zum möglichen Alternativstandort am Kontrass...

VON MICHAEL HORNHANN

Wie zu hören ist, gibt es Befürw...

Investor punkten. Die CSU diskutiert mit ihm, an Stellplätzen in der Innenstadt reiche aus